

Stellungnahme

Verkehrsausschuss des Landtag Nordrhein- Westfalens

„Günstig, flexibel, klimafreundlich - das digitale ÖPNV-Taxi stärken“

September 2024

durch den

Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V.

Alte Leipziger Straße 6
10117 Berlin

Berlin, 3. September 2024

Das ÖPNV-Taxi: ein Gamechanger für den Personenbeförderung auf dem Land

Wir leben in einer schwierigen Zeit für den öffentlichen Verkehr. Mit der immer zunehmenden Urbanisierung nimmt die Bevölkerungsdichte im ländlichen Raum ab, so dass es immer schwieriger wird, ein funktionierendes und vernünftiges ÖPNV-Angebot für die dort lebenden Menschen aufrecht zu erhalten. Wir sehen auch, dass Landkreise immer weniger Geld für den öffentlichen Nahverkehr zur Verfügung haben und dass es immer schwieriger wird, die oft versprochene "Mobilitätsgarantie" zu erfüllen. Dennoch sollten sich die Menschen in ländlichen Gebieten und Kleinstädten ebenso wie in Großstädten darauf verlassen können, dass der öffentliche Nahverkehr für sie da ist. Das Modell, „ÖPNV-Taxi“ kann ein Teil der Lösung sein, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

Was ist das ÖPNV-Taxi? Das ÖPNV-Taxi ist ein Konzept, das es ermöglicht, Taxi- und Mietwagenflotten als flexible Ergänzung zum regulären Bus- und Bahnverkehr einzusetzen. Es schließt Lücken in der Flächenbedienung, indem es den Fahrgästen ermöglicht, über eine digitale Dispositionszentrale Fahrten zu buchen, wenn der reguläre Linienverkehr keine passende Verbindung bietet.

Mehr mit weniger

Der vielleicht reizvollste Vorteil des ÖPNV-Taxis ist, dass die Kommunen mit weniger Geld mehr öffentliche Verkehrsmittel anbieten können. Und "mehr" heißt in diesem Zusammenhang nicht, dass alle 10 Minuten ein Bus kommt, sondern dass den Menschen vor Ort mehr öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung stehen. Durch die Kombination des On-Demand-Charakters von Taxis mit dem ÖPNV entsteht eine flexible Form der Personenbeförderung, die sowohl für die Kommune als auch für den Fahrgast bezahlbar ist.

Nach § 8 Abs. 2 PBefG soll das Taxi den Linienverkehr auf dem Land „ergänzen und verdichten“. Und genau dafür kann das ÖPNV-Taxi eingesetzt werden. Durch die Ergänzung von Bussen auf meist unrentablen Strecken können andere öffentliche Verkehrsmittel ihr Angebot anpassen und sich auf die am stärksten frequentierten Strecken, wie den Pendler- oder Schülerverkehr, konzentrieren. Gleichzeitig müssen Menschen, die bereits öffentliche Verkehrsmittel nutzen, nicht befürchten, dass ihre Verbindung bald nicht mehr funktioniert. Das ÖPNV-Taxi

und andere öffentliche Verkehrsmittel sind keine „Entweder-oder“-, sondern eine „sowohl-als-auch“-Lösung.

Im Gegensatz zu anderen Formen des öffentlichen Verkehrs erfordert das ÖPNV-Modell keine aufwendige EU-weite Ausschreibung zur Beschaffung der Betriebsleistungen. Die Kommunen können direkt mit Taxiunternehmen aus der Region zusammenarbeiten, die mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut sind und für gute Beschäftigung vor Ort sorgen.

Teure Parallelflotte? Nicht notwendig

Es hat in der Vergangenheit viele Versuche gegeben, das Mobilitätsangebot im ländlichen Raum zu verbessern, durch zum Beispiel On-Demand-Verkehre. Das ist zwar keine schlechte Idee (ÖPNV-Taxi nutzt das gleiche On-Demand-Konzept), ist aber in der Umsetzung oft schief gegangen. Der Grund: Um dies umzusetzen, wurden oft neue, teure Fahrzeuge angeschafft und Fahrpersonal beschäftigt, die dann 90 % der Zeit im Stillstand waren.

Diese Probleme vermeidet man, indem man statt einer Parallelflotte die bereits bestehende Taxiflotte nutzt. Diese sind, insbesondere in NRW, bereits in großer Zahl vorhanden. Von den über 50.000 Fahrzeugen im deutschen Taxiflotte sind mehr als 20 % in NRW unterwegs. Wenn die Fahrzeuge nicht als ÖPNV-Taxi eingesetzt sind, gehen sie dem regulären (vollständig eigenwirtschaftlichem) Taxigeschäft nach – auch die Verantwortung für Personal und Fahrzeug bleibt beim eingespielten Taxiunternehmer.

Einsatz von Taxis statt Kauf von neuen Kleinbussen ist billiger und nachhaltiger. Die bisherigen Erfahrungen zeigen deutlich: Es ist kein Großraumfahrzeug erforderlich, in aller Regel reicht eine „gewöhnliche“ Limousine völlig aus – trotz der Möglichkeit des Sharings.

Die Technologie ist vorhanden

Da das ÖPNV-Taxi keine völlig neue Idee ist, sollte das Rad nicht neu erfunden werden. Apps, wie sie zum Beispiel für das ÖPNV-Taxi im baden-württembergischen Freudenstadt entwickelt wurden, können als Muster für andere Projekte genutzt werden, so dass Fehler, Bugs und Kinderkrankheiten, die andernorts bereits überwunden wurden, nicht noch einmal durchgespielt werden müssen. Was die Technik betrifft, so haben die innovativen Kreise, die auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet haben, das Lehrgeld bereits bezahlt, der Rest der Republik sollte nun davon profitieren. Für weniger technikaffine

Menschen oder für Menschen, die z. B. aufgrund einer Behinderung kein Mobiltelefon benutzen können, sollte es auch die Möglichkeit geben, eine Fahrt per Telefon zu buchen. Auch hier wieder gilt es, vorhandene Ressourcen zu nutzen. Die örtliche Taxizentrale hat bereits ein Call-Center zur Disposition besetzt.

Das Blatt wenden

Im Allgemeinen haben es Taxis in ländlichen Gebieten schwer. In den Medien ist sogar von einem „Taxisterben“ die Rede. Aber in den ländlichen Regionen, in denen schon länger ÖPNV-Taxis unterwegs sind (und ihre analogen Vorgänger Anruf-Sammel-Taxi, Ruftaxi oder Taxibus), stellen wir fest, dass entgegen dem bundesweiten Trend wieder mehr Taxiunternehmen ihre Türen öffnen, weil das Konzept ÖPNV-Taxi es ihnen ermöglicht, auch außerhalb der Städte wieder ein Geschäft zu betreiben. Eine unmittelbare Folge davon ist, dass diese Unternehmer direkt vor Ort wieder Arbeitsplätze schaffen, und auch Steuern zahlen. Ein Einstieg des ÖPNV-Taxis bedeutet eine Stärkung und Absicherung des lokalen Mittelstandes und eine neue potenzielle Einnahmequelle für kleine und mittlere Unternehmen. Der Wiedereinstieg auf dem Land hat außerdem nicht nur Vorteile für die ÖPNV-Nutzer, sondern auch für die allgemeine Daseinsvorsorge, da wieder ein lokaler Taxibetreiber präsent ist die auch Krankenfahrten anbieten können, oder als klassisches Taxi die Oma zum Theater bringen.

Das ÖPNV-Taxi ist ein weg, ausgetretene Pfade zu verlassen und die Chancen der Digitalisierung zu verwirklichen. Ein besseres, auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmtes Angebot und deutlich niedrigere Kosten sind dafür nur zwei Beispiele.

Als Bundesverband Taxi und Mietwagen stellen wir fest, dass sich in letzter Zeit immer mehr Interesse am Konzept des ÖPNV-Taxis abzeichnet. Immer mehr Landkreise sehen das Potenzial, das in dieser innovativen Form des ÖPNV steckt. Der Bundesverband arbeitet intensiv mit Behörden, Rechtsexperten und lokalen Taxiverbänden zusammen, um das ÖPNV-Taxi zu einem Erfolg zu machen. Das Taxigewerbe steht bereit.